

Quellennachweis:

Aus: Harzkurier, Tageszeitung im Landkreis Göttingen, Ausgabe vom 27.06.2019,
Text: Melina Debbeler (HK)

KOMMENTAR

Von
Melina Debbeler



„Die Maßnahmen, die durch EU-Mittel möglich sind, werden über die Grenzen von Bad Grund hinaus Früchte tragen.“

Gutes aus der EU

Im Augenblick wird oft und gerne auf die EU geschimpft – die finanziellen Mittel, die jetzt von dort im Rahmen des Leader-Programms aber nach Bad Grund geflossen sind, können und werden viel Gutes vor Ort leisten: Von mehr als 200.000 Euro für die Entwicklung der Bergstadt kommen rund 160.000 Euro aus dem Leader-Topf der EU.

In Bad Grund soll mit dieser Summe einiges für die Zukunft der Stadt auf die Beine gestellt werden – etwa der Ausbau der örtlichen Nah- und Ärzteversorgung sowie des öffentlichen Personennahverkehrs. Auch der Tourismus in der Bergstadt soll im Rahmen dieses Projektes gestärkt werden. Grundsätzlich sind all das Vorhaben, die, auch wenn sie in Bad Grund selbst verortet sind, Vorteile und eine maßgebliche Attraktivitätssteigerung für die Region bedeuten. So profitieren auch die anderen Harzer Orte vom Tourismus in der

Bergstadt – ebenso wie Bewohner benachbarter Orte vom Ärzte- und Nahversorgungsangebot profitieren können.

Um diese Projekte voranzutreiben, bedarf es jetzt aber einer hauptamtlichen Person, die sich dieser Themen annimmt und die bisher ehrenamtlich geleistete Arbeit von Vereinen und Zukunftsbergstadt intensiv unterstützt, etwa wenn es um die Akquise weiterer Fördermittel geht. Denn nur durch die vollumfängliche Beschäftigung mit diesem Projekt können langfristig auch aufwendige Maßnahmen für die Bergstadt – und damit auch für die Region – umgesetzt werden. Auch in diese hauptamtliche Stelle werden die Leader-Mittel fließen – und kommen somit also nicht nur der Stadt Bad Grund zugute, sondern auch den Orten darüber hinaus.

Das sollten die hiesigen EU-Kritiker vor ihren künftigen Tiraden vielleicht auch einmal bedenken.